

Maas, Michael Ludger (*Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. Bezirksgruppe Essen*):
Rundgang über den ehemaligen Friedhof an der Dückerstraße in Essen-Werden.
[Informationsblatt zum Tag des offenen Denkmals 12.9.1999 anlässlich der Führung von M. L. Maas.]
Essen: [Selbstverl., privat verbreitet als Kopie], 1999.

Cantate tuba evigilant de sepulchris mortui
Wenn die Tuba erschallt, erwachen die Toten aus ihren Gräbern

Rundgang über den ehemaligen Friedhof an der Dückerstraße in Essen - Werden

*Eine familienkundliche und ortsgeschichtliche Betrachtung anlässlich des
„Tag des offenen Denkmals 1999“*

Zur Geschichte

Aus einer Urkunde aus dem Jahre 1103, wodurch Erzbischof Friedrich von Köln anordnete, dass nicht mehr bei den Kapellen, sondern nur noch bei der Pfarrkirche beerdigt werden solle, geht hervor, dass bereits im 11. Jahrhundert nahe der St. Lucius-Kirche ein Kirchhof bestand. Im Sterberegister der Pfarrkirche St. Lucius des 18. Jahrhunderts ist vermerkt, dass die Toten vor der Ludgerus-Kirche begraben sind.

1805 wurde von der Kriegs- und Domänenkammer in Hamm/Westf. angeregt, die Straße von Werden nach Velbert auszubauen und den Friedhof vor die Stadt zu verlegen. Hiergegen gab es mehrere Proteste, so dass nur ein kleiner Streifen vom vorhandenen Friedhof an der Ludgeruskirche abgetrennt wurde. Erst als der Friedhof zu klein wurde, regte Bürgermeister Märker die Sache von Neuem an, den Friedhof „vor die Stadt“ zu verlegen. Inzwischen war die Pfarrkirche St. Lucius aufgelöst worden, da mit Auflösung der Abtei durch die Preußen im Jahre 1802/03 die alte Abteikirche St. Ludgerus Pfarrkirche wurde - und somit St. Lucius überflüssig war. Als am 2. Sonntag im Juli des Jahres 1824 die feierliche Einweihung des neuen Friedhofes stattfand, war St. Lucius schon 20 Jahre als Wohn- und Lagerhaus umfunktioniert. Der Friedhof war also nie Kirchhof im klassischen Sinn, geht man davon aus, dass der Friedhof mit dem Begräbnisplatz des 11. Jahrhunderts nicht identisch ist.

Die letzte Beerdigung am Kirchhof an der ehemaligen Abteikirche war die des Schulden *Arnold Thiel gen. Beitelmann*, Ehemann der *Anna Maria Kempen* am 6. Juli 1824. Die erste Bestattung auf dem neuen Friedhof (an der Dückerstr.) fand am 11. Juli 1824 statt. Es war die der *Maria Elisabeth Grevendick*, Tochter des Bergmanns Joh. Grevendick und der Anna Gertrud Plattenberg (aus Bredeney).

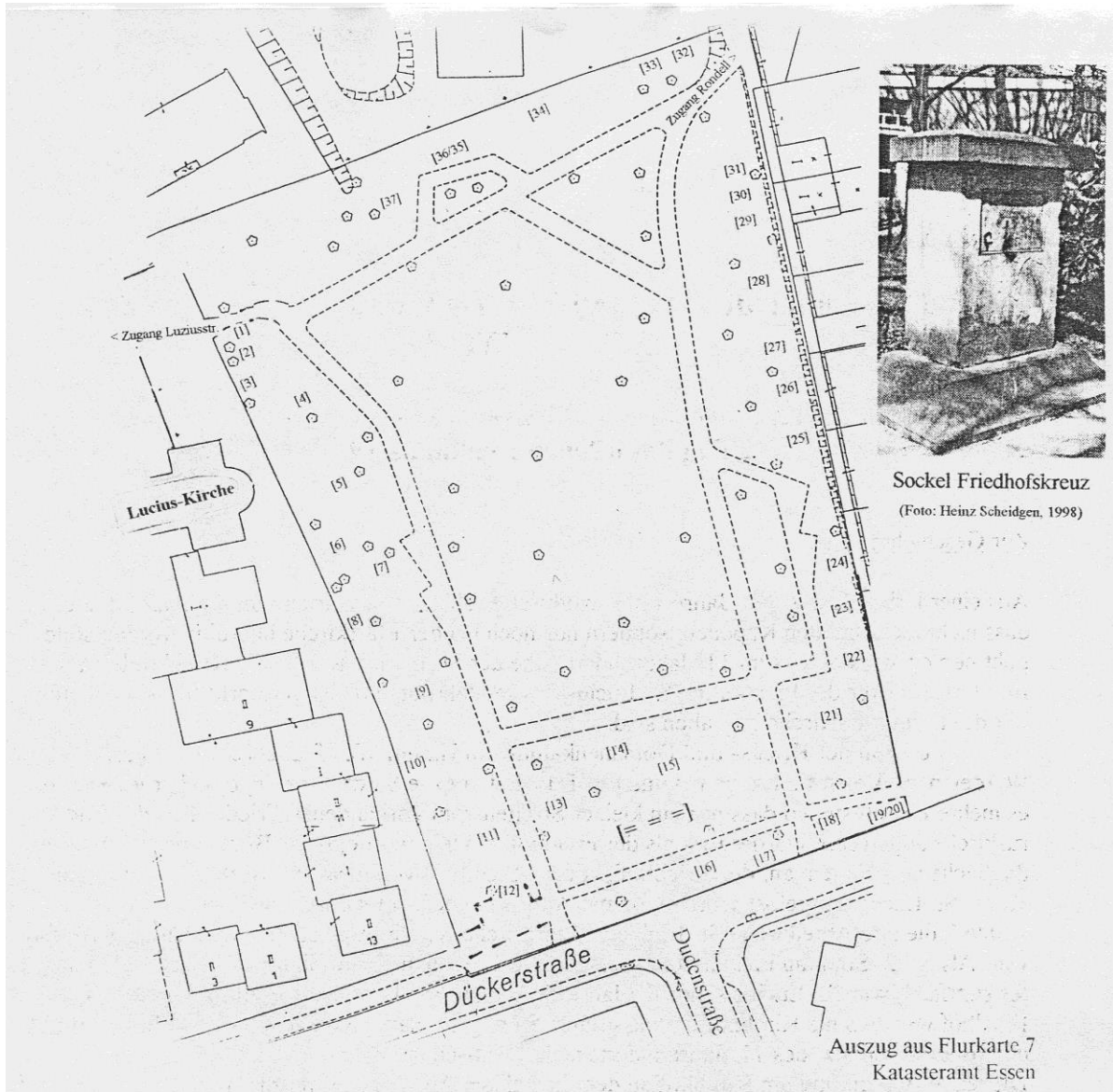
Der „Friedhof zu Neukirchen“ war zuerst nur halb so groß angelegt. Der rechtsseitige Teil wurde erst 1843 hinzugezogen. Mitte der 70er Jahre des 19. Jh. zeigte sich auch dieser Friedhof wieder als zu klein. Im Jahre 1876 wurde der **Friedhof I** für allgemeine Begräbnisse geschlossen. *Wwe Maria Brocks* aus Werden war am 5. März 1876 die Letzte. Erbbestattungen fanden noch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts statt.

Die erste Bestattung auf dem **Friedhof II** (an der Kirchhofsallee) fand in Ehefrau *Joseph Latte* am 7. Mai 1876 statt und einige Tage später das Erbbegräbnis der Ehefrau *Friedrich Wintgen gt. Löhmann* aus Schuir.

12.09.1999

Michael Ludger Maas
Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V., Köln
Bezirksgruppe Essen

Zur Geschichte der Werdener Friedhöfe siehe
Flügge "Chronik der Stadt Werden (1886)", Faksimile Edition Thomas Schmitz, Essen-Werden (1989), S. 329 ff.
Heinz Scheidgen, in: „Pfarnachrichten St. Ludgerus“, 13. Jg. Nr. 3/98 vom 6.9.1998



- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Grabstätte Gebels (1999 nur noch Denkmal-Fundament) 2. Ruhestätte Diebke 3. Grabstelle Sonnenschein 4. Kindergrab Huffmann 5. Steinplatte Dreiholz/Tüschchen 6. Grabstätten Menken/Wiese/Mittweg 7. Denkmal Matthias Wiese, Ehrengab ? 8. Ruhestätte Hopmann 9. Grabpfeiler Forstmann 10. Ruhestätte Teschemacher 11. Grabmal Sträter/Strunk 12. Bodenplatte Keller v. Cotzhausen 13. Grabmal Aust/von Essen/Klapdor 14. Grabmal Wintgen (gen. Löhmann) 15. Grabmal Dr. Neuhaus 16. Grabplatten Ehefrauen Forstmann 17. Grabkreuz Overhamm/Hiegemann 18. Grabplatte Müller 19. Denkmal Busch | <p>[= =] Moltke/Kaiser Wilhelm/Bismarck-Denkmale</p> <ol style="list-style-type: none"> 20. Denkmal Wintgen 21. Ehrengrab Effmann 22. Ruhestätte Mittweg 23. Ruhestätte Vogelsang 24. Grabstätte W. Albermann 25. Grabmal Schulte/Anger 26. Grabmal Mintrop gen. Schulte Barkhoven 27. verwitterter Grabstein „Berggeschworener...“ 28. Grab ohne Grabstein 29. Ruhestätte Sanitätsrath Dr. Forstmann 30. Ruhestätte Tochter Emma Forstmann 31. Ruhestätte Dr. Mellinghoff 32. Ruhestätte Bruns 33. Ruhestätte Enshoff/Bonnenberg 34. Ruhestätte Baedeker 35. Sockel Friedhofskreuz 36. Priestergrab 37. Grabmal Frielingsdorf |
|---|--|

Im obigen Plan bez. Grabmäler: Gebels[richtig: Oebels], Diebke, Sonnenschein, Huffmann, Dreiholz / Tüschchen, Menken / Wiese / Mittweg, Wiese Ehrengab, Hopmann, Forstmann, Teschemacher, Sträter / Strunk, Keller von Cotzhausen [jetzt an Hauswand in Straße Neukircher Mühle angebracht], Aust / von Essen / Klapdor, Wintgen (gen. Löhmann), Dr. Neuhaus, Forstmann, Overhamm / Hiegemann, Müller, Busch, Wintgen, Effmann, Mittweg, Vogelsang, W. Albermann (Bildhauer), Schulte / Anger, Mintrop gen. Schulte Barkhoven, „Berggeschworener“, Sanitätsrat Dr. Forstmann, Emma Forstmann, Dr. Mellinghoff, Bruns, Enshoff / Bonnenberg, Baedeker, Friedhofskreuz (Sockel), Priestergrab, Frielingsdorf.